

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 23

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten

Korpulent

Lieber Nebelpalter!

Ich bin aus gebildetem großstädtischen Mi-
liö, etwas zarter Konstruktion und suche ein
gutes Plätzchen auf einem nahrhaften Bauern-
hof, wo man nicht streng schaffen müsste und
wo ich meine besagte Konstruktion schonen
und kräftigen könnte. Ich habe noch nichts
Passendes gefunden, wo man den Eindruck
bekommen hätte, man würde mich äschi-
mieren. Heute las ich aber diese Annonce, die
mir perfekt gefallen würde:

Treue, tüchtige, korpulente

Tochter

von 25-35 Jahren findet gepflegte, selb-
ständige Haushaltungsstelle auf schönen,
geordneten Bauernbetrieb. Mithilfe vorhan-
den. Eintritt könnte möglichst bald ge-
schehen. Geboten wird schöner Lohn und
familiäre Behandlung.
Offeraten sind zu richten, wenn möglich,
mit Bild unter Chiffre B 33170 Lz an die

Eine gepflegte Haushaltungsstelle wäre mir
eben recht. Treuherzig und tüchtig, in allem
bin ich versiert, und ich bin 35 Jahre alt ge-
wesen. Aber über das dritte Wort komme ich
nicht recht nach. Heißt es vielleicht auf Deutsch
fleißig! Oder anständig! Oder so etwas! Ich
würde mich halt generieren, wenn es etwas
ganz anderes bedeuten würde.

Bitte hilf mir aus der Beifzange heraus, ich
will Dir auch ewig dankbar sein. Aber es pres-
siert mir gewaltig, denn so eine gebildete
Stelle findet man selten.

Also mit Gruß!

Mädy.

Liebe Mädy!

Ich muß Dich enttäuschen. Es handelt sich
weder um fleißig, noch um anständig, noch
um so etwas oder gar etwas ganz anderes. Es
ist kein Druck- oder Bildungsfehler oder Lapsus
Lazuli für kompetent oder korrekt oder kolo-
riert, es heißt einfach korpulent und korpulent
heißt: dick, beleibt, wohlbelebt, erheblichen
Umfangs etc. Die wollen eine wohlbelebte,
schwerwiegende, dicke Tochter. Schon Julius
Caesar hat, laut Shakespeare, den Wunsch aus-
gesprochen: laßt wohlbelebte Männer um
mich sein. Und er hat gewußt warum. So wollen
die Leute da wohlbelebte Frauen und
Töchter um sich sehen. Nix zarte Konstruktion,
die da nachher wenig schaffen und viel essen!
Korpulent ist Trumf. Wenn sie dann nachher
wieder kündet und weggeht, heißt es überall:
die muß gut zu essen gehabt haben, seht doch,
wie korpulent sie ist. Frau Nachbarin, Euer
Schnapsfläschchen! Also es ist Essig, worin
Du Dich gewiegt hast und die Seifenblasen
Deiner Träume dürften von diesem Sturm ge-
knickt sein. Es tut mir leid um Dich, o Mädy!

Also mit Gruß!

Nebelpalter.

Leckerbissen
in jeder Preislage
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

Der wirkliche Rekord

Lieber Nebi!

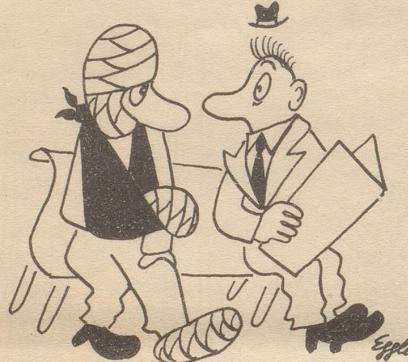
Du erinnerst Dich doch an den Witz mit
Bild: «Der Genosse Pianist hat die Unvollen-
dete in der Rekordzeit von 7 Minuten, 16 Sekun-
den gespielt und damit ein Übersoll von
28 % erzielt!» — Ich habe diesen Witz einer
Amerikanerin übersetzt, sie meinte dazu: «Well
and what is the real record!» (Schön, und was
ist der wirkliche Rekord?) Schön, nicht wahr?

Wy.

Lieber Wyl

Sehr schön sogar!

Nebi.



„De Chrieg hört doch nie ufl!“
„Mini Familieaaglèheite gönd Sie en
Chabis aal!“

Schnellste Beseitigung

Lieber Nebi!

Hier eine Reklamekarte für Apparate einer
sogenannten «Luftkonditionierung». Wie Du
siehst, heißt es da:

Die Bedeutung vom Schmerz im Haushalt
der Körpers hat Geruch in Bezug auf die
Beschaffenheit der Luft (in welcher Sie at-
men). Sie beiden gilt schnellste Beseitigung,
letzternfalls glücklichst durch

0°, darüber ein weiters umstehend

Auf der Rückseite heißt es dann u.a.: Aer-
ztlich-wissenschaftlich nachgewiesen und be-
gründet, lassen auch Sie diese absoluten Werle
sich zukommen.

Lieber Nebi, was sind das für Zeiten, wo
einem derart geheimnisvolle und gefährliche
Drohungen ins Haus geschickt werden! Da
droht Einer, mich im Haushalt ohne bedeuten-
den Schmerz durch Bezug auf die Beschaffen-
heit des Geruchs infolge der Luft (in welcher
ich atme), schnellstens zu beseitigen.

Da mir aber an einer so raschen und schmerz-
losen Beseitigung momentan gar nichts ge-
legen ist, wollte ich mir den Wert einer Leib-
wache oder eines auf dem Mann dressierten
Hundes absolut zugutekommen lassen. Meine
Frau meinte jedoch, der Briefkastenonkel vom
«Nebi» sei ein neunmal superkluges Orakel
und ich solle ihn doch noch vorher anfragen,
ob er mir nicht letzternfalls glücklichst einen

Ausweg zur Rettung meines bedrohten Lebens
ohne erforderliche Mehrkosten weisen können.

Uebrigens gebe ich die beiliegende Karte
gar nicht gern her, denn sie begleitete mich
mehrere Wochen lang als Humorspender: är-
gerte ich mich über den Steuerzettel oder
einen Haufen unbezahlter Rechnungen, so holte
ich nur die Karte hervor und las fünf-, zehnmal
diese kostbare Prosa, um alsbald lachend und
als Optimist dieses Leben fortzusetzen.

Mit freundlichen O°-Grüßen

E°.

Lieber E°!

Nun also! Du siehst es ja an Dir selbst, wie
segensreich diese Reklame gewirkt hat. Der
Mann hätte ja leicht auf den Gedanken kom-
men können, da er selbst nicht Deutsch kann,
sich seinen Text von irgend einem Berater
durchsehen zu lassen, was allerdings meist
auch schief geht. Aber dann hätte niemand
gelacht, der Optimismus hätte sich in Pessimis-
mus verwandelt, und Pessimisten kaufen keine
Luftkonditionierungs-Apparate. Das einzige,
was mir an dem Ding zu schaffen macht, ist das
«Sie beiden» — wer ist da außer mir (oder Dir)
noch gemeint? Der Geruch am Ende? Es ist so
die Zeit der Knoblauchkuren!

Mit freundlichen O-ho-Grüßen Nebi.

Dreimäderlhaus

Lieber Nebi!

Du solltest sehen, wie drei kleine Stenoty-
pistinnen über die Ausdrücke lachen, die ihnen
hie und da diktiert werden. Unser Stenoblock
ist der reinste Nebelpalter. Hier zwei Bei-
spiele:

1. ... während dieser Zeit hat kein Bein
einen Finger gerührt.
2. ... wir sehen davon ab, Ihnen weitere Vor-
schläge zu machen, da der Kunde am
Walzwerk hängt.

Was sagt Du zu diesen Beispielen?
Viele Grüße vom Dreimäderlhaus.

Liebes Dreimäderlhaus!

Derlei kommt in den besten Familien vor,
ganz besonders in den Parlamenten, aus denen
die berühmtesten Beispiele stammen, wie das
vom fotgeborenen Kind, das sich im Sand ver-
laufen hat, oder das vom Zahn der Zeit, der
schon so manche Träne getrocknet hat und
auch über diese Wunde wird Gras wachsen
lassen. Immerhin, das Bein, das keinen Finger
röhrt, erinnert mich an die Rede eines Parla-
mentarier, der für die Lokomotivführer und
die Erhöhung ihrer Gehälter eine warme Lanze
einlegte und behauptete, diese Leute stünden
mit einem Fuß im Zuchthaus und müßten mit
dem andern am Hungerluch nagen.

Viele Grüße vom Nebi.

**CORDIAL
CAMPARI**
Feinstes Dessert-Likör